

**Politisches Departement**  
 der  
 Schweizerischen Eidgenossenschaft

Bern, den 13. Januar 1912. \*

An den B u n d e s r a t .

=====

Besuch des deutschen  
 Kaisers.

Heute Vormittag suchte der deutsche Gesandte Herr von Bulow telephonisch um eine Audienz nach und erschien, auf erfolgte Bewilligung der Audienz hin, sofort, um mir, in feierlichem Ton, folgendes mitzuteilen:

"Ich bin beauftragt, den Bundespräsidenten und den Bundesrat  
 "offiziell davon in Kenntnis zu setzen, dass der deutsche Kaiser  
 "in der ersten Septemberwoche der Schweiz einen Besuch abzustatten  
 "gedenkt unter der Voraussetzung des Einverständnisses der schwei-  
 "zerischen Regierung, und sich sehr auf diesen Besuch freut. Ich  
 "bin beauftragt, die nähern Modalitäten mit der schweizerischen  
 "Regierung zu besprechen, wobei unsere Gesichtspunkte folgende  
 "sind: Der Kaiser würde gern am 4. und 5. September den schweizer.  
 "Herbstmanövern beiwohnen und am 3. gegen Abend an demjenigen Orte  
 "eintreffen können, welcher dem Bundesrat als hiezu geeignet er-  
 "scheint. Ein allfällig vom Bundesrat angebotenes Frühstück in  
 "Bern oder Thun und eventuell ein Ausflug ins Gebirge, am 6. und  
 "7. September, würden von Sr. M. <sup>6</sup> gern angenommen werden. Vor dem  
 "3. und nach dem 7. September wäre Seine Majestät für den Schwei-  
 "zerbesuch nicht frei."

Der Unterzeichnete antwortete folgendes:

"Für Ihre gefällige Eröffnung spreche ich Ihnen verbindlichen  
 "Dank aus. Ich bin sehr erfreut darüber, dass der deutsche Kaiser  
 "uns dieses Jahr mit seinem Besuche zu beehren gedenkt. Er wird uns  
 "willkommen sein, und wir werden ihm hohe Ehre erweisen. Ich bin  
 "davon überzeugt, dass der Bundesrat mit diesen meinen Worten ein-  
 "verstanden ist, und bitte Sie, Herr Minister, Ihrer Regierung von



"meiner Antwort Kenntnis zu geben."

Hierauf teilte mir der deutsche Gesandte mit, der Kaiser werde direkt von Berlin nach Bern kommen und aus der Schweiz wieder direkt nach Berlin zurückkehren. Von Bern würde er gern zu den Manövern reisen, welche, wie man zu wissen glaube, in der Nähe von Brugg stattfinden werden. Ueber die Details des Manöverbesuches könnte sich der Gesandte mit dem Generalstabschef Herrn v. Sprecher verständigen.

Ich erwiderte, es sei mir unbekannt, wo die Manöver stattfinden; woher er, Hr. v. Bülow, das wisse. Antwort: Herr v. Rantzau hat das in Erfahrung bringen können.

Weiter bemerkte ich, es sei nicht Sache von Hrn. v. Sprecher, sich mit ihm, Hrn. v. Bülow, über den Manöverbesuch zu verständigen. Er möge sich an den Vorsteher des Militärdepartements wenden, womit ich einverstanden sein könne; dieser werde dann dem Bundesrate berichten. Der Gesandte entschuldigte sich; er habe es nicht anders verstanden.

Sodann teilte der Gesandte mit, der Kaiser würde bei dem Anlasse gern das Engadin sehen, das er nicht kenne. Ich erwiderte, das wäre ja sehr schön; allein es scheine mir schwierig, zwischen dem 3. abends und dem 7. ein dermassen erweitertes Programm durchzuführen; jedenfalls müsste man dann von den Manövern weg in Zürich übernachten. Darauf Hr. v. B: Das möchte S. Majestät nicht; es hat sehr viel Deutsche in Zürich, die dort den Kaiser mit Beschlag belegen würden, und das will man vermeiden.

Schliesslich bemerkte ich, dass wir heute nicht weiter auf die Einzelheiten des Kaiserbesuches eintreten wollen; es sei dazu noch alle Zeit vorhanden.

#### A n t r a g :

1. Von vorstehenden Mitteilungen des Politischen Departements wird Vormerk genommen und der Antwort des Bundespräsidenten, wie sie in Anführungszeichen wiedergegeben ist, zugestimmt.

2. Das Politische Departement im Verein mit dem Militärdepartement wird eingeladen, dem Bundesrate hinsichtlich des bevorstehenden Besuches des deutschen Kaisers die weiter erforderlichen Anträge zu hinterbringen.

3. An das Politische, das Militär-, das Justiz- & Polizei-, das Post- & Eisenbahndepartement sowie an das Finanz- und Zolldepartement, an alle im Dispositiv; durch das Politische Departement, nebst seinem vorstehenden Bericht in extenso, an sämtliche diplomatischen Vertreter der Schweiz im Auslande.

Schweizerisches  
Politisches Departement  
F o r r e r

In das Bulletin vom 16. Januar:

Samstag den 13. ds. Mts. hat der k. deutsche Gesandte dem Bundespräsidenten mündlich eröffnet, dass der deutsche Kaiser Anfangs September der Schweiz einen Besuch abzustatten gedenke. Der Bundespräsident hat dem Gesandten seine Freude über diese Eröffnung ausgesprochen. Der Bundesrat hat heute von dieser Kenntnis genommen und die erteilte Antwort genehmigt.